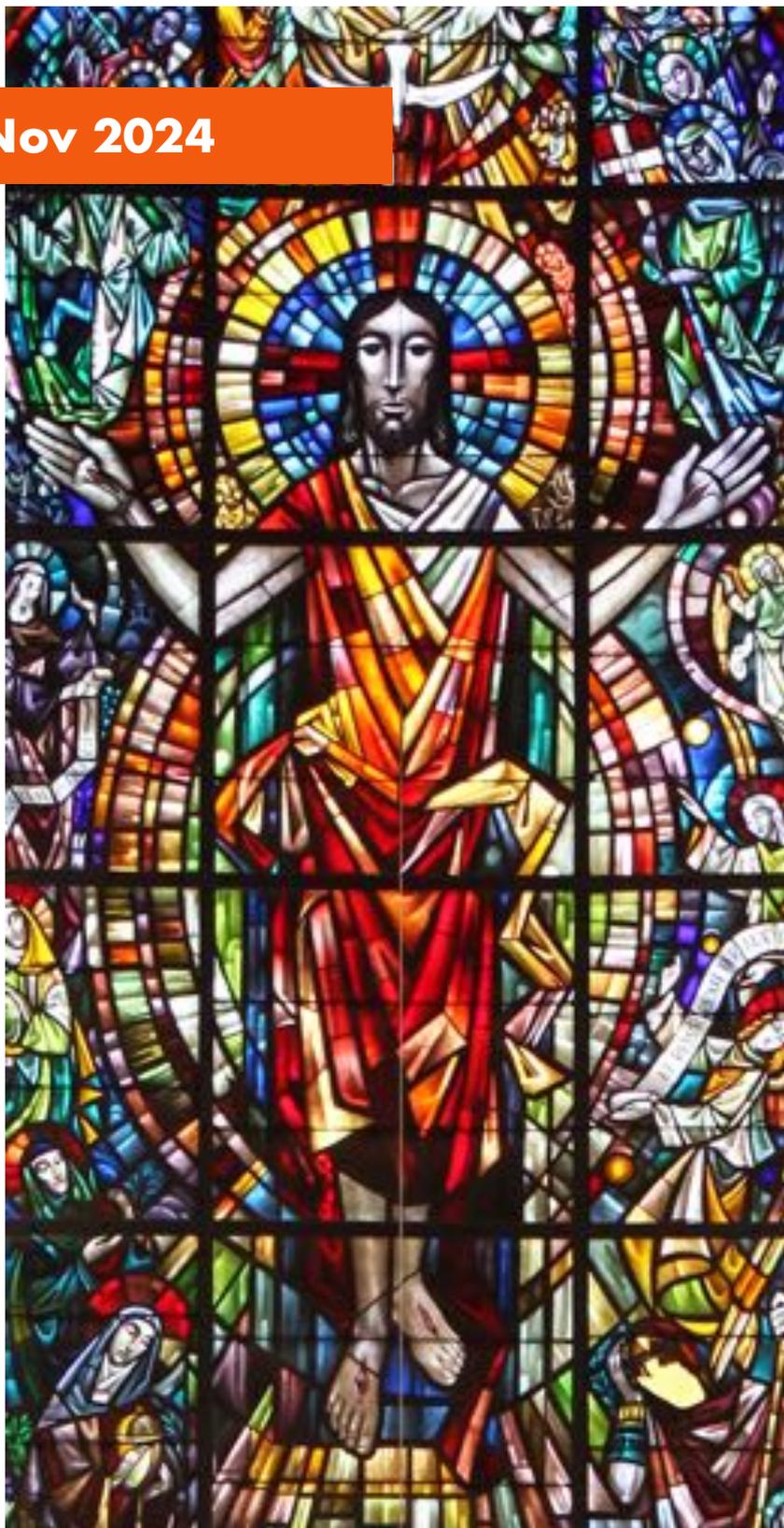


Ausgabe 3 | Nov 2024

GRÜSS GOTT

...in Kittsee



Informationen aus der Pfarre Kittsee

- ... PFARRGESICHTER
- ... JAHR DES GEBETES
- ... PFARRLEBEN
- ... GOTTESDIENSTORDNUNG IN DER ADVENTSZEIT
- ... HINTER DEN KULISSEN

Das Gebet gemeinsam vertiefen

Es ist für mich eine große Freude, an der dritten Ausgabe von *Grüß Gott in Kittsee* mitwirken zu dürfen. Ein Pfarrblatt erfüllt wichtige Aufgaben, es dient der Information wie der Kommunikation und bisweilen auch ein bisschen der Unterhaltung. Ich darf diese Möglichkeit gerne nützen, wichtige persönliche Anliegen an Euch alle heranzutragen.

Wie Ihr wisst, hat Papst Franziskus das heurige Jahr zum Jahr des Gebetes ernannt. Als Vorbereitung auf das Heilige Jahr sind wir als Christen aufgerufen, das Gebet gemeinsam zu vertiefen. Ich möchte Euch an eine Botschaft unserer Mutter Gottes erinnern. Sie sagt, dass ein einziges "Gegrüßet seist du, Maria" das wir beten, mehr wert ist als die ganze Welt. Daher darf ich Euch alle einladen, wo auch immer Ihr *Grüß Gott in Kittsee* gerade lest, dieses wundervolle Gebet gemeinsam mit mir zu beten:

*Gegrüßet seist du, Maria, voll der Gnade,
der Herr ist mit dir.*

*Du bist gebenedeit unter den Frauen,
und gebenedeit ist die Frucht deines Leibes,
Jesus.*

*Heilige Maria, Mutter Gottes,
bitte für uns Sünder,
jetzt und in der Stunde unseres Todes. Amen.*

Denkt bitte immer an die Botschaft der Mutter Gottes und tut dies besonders im Jahr des Gebetes: **Betet bewusst im Alltag**, sei es im Stillen oder sei es in Gemeinschaft, ein "Gegrüßet seist du, Maria" für Euch und Eure Lieben. Ich kann aus eigener Erfahrung in meinem langen Leben als Priester sagen: Beten hilft!

Und nun lasst mich zu meinem zweiten, ganz persönlichen Anliegen kommen. Vielleicht hat der ein oder andere im vergangenen Jahr die Heilige Messe anlässlich meines 89. Geburtstages mitgefeiert. Damals hatte ich angekündigt, dass mein 90. Geburtstag im kommenden Jahr glücklicherweise auf einen Sonntag fallen wird. Und so freue ich mich, Euch alle zum



Dankgottesdienst am 17. November 2024 um 9:30 Uhr in der Pfarrkirche Kittsee begrüßen zu dürfen! Ich bin sehr glücklich, dass mein Großneffe, Pater Georg Maria Winter, die Festpredigt halten wird, sofern seine Anreise aus Jerusalem gelingt. Eine große Ehre ist es auch, dass der hochwürdige Abt Maximilian Heim vom Stift Heiligenkreuz die Heilige Messe mit uns zelebrieren wird. Alle, die letztes Jahr anwesend waren, erinnern sich bestimmt an die Gemeinschaft Cenacolo. Sie werden auch diesen Gottesdienst musikalisch mitgestalten.

Ihr kennt mich alle auch als leidenschaftlichen Erzähler und bestimmt habe ich Euch schon von der Fahrt zu meiner Primiz erzählt, aber lasst mich diesen wichtigen Moment in Dankbarkeit für mein langes Priesterleben noch einmal in Erinnerung rufen. Am 3. Juli 1960 habe ich am Weg nach Kittsee vor der Gnadenstatue in Maria Ellend gebetet: "*Mutter Gottes, ich übergebe Dir alle Menschen, die mir jemals anvertraut und begegnen werden.*" Ihr könnt Euch lebhaft vorstellen: Über die Jahrzehnte meines Priesterlebens sind das sehr, sehr viele Menschen geworden, denen ich gleichsam im Auftrag der Mutter Gottes begegnen durfte. So auch Euch.

Euch alle darf ich ganz herzlich einladen, den Dankgottesdienst am 17. November mit mir zu feiern!

Euer Ernst Pöschl

PFARRGESICHTER...

Maria Haličková über ihren "Kinder"-Chor

Unser Kinderchor ist eigentlich ein Familienchor, besteht er doch nicht nur aus Kindern, sondern auch aus deren Eltern. Die meisten Mamas und Papas haben selber schon in Chören gesungen, aber natürlich bereitet es allen noch mehr Freude, mit unseren Kindern gemeinsam zu musizieren. Ich selbst sang schon als Kind im Kirchenchor, später durfte ich in einem renommierten slowakischen Konzertchor mitwirken.



Unser erster Auftritt als Familienchor unter meiner Leitung war am 12. Juni 2022 (Foto oben). Damals waren wir 14, heute sind wir schon über 30 Mitglieder. Jedes neue Mitglied heißen wir ebenso herzlich wie dankbar willkommen. Alle, die sich uns anschließen möchten, sind willkommen!

Wir alle wissen, um wie viel schöner ein Gottesdienst ist, wenn er mit Musik und Gesang gestaltet wird. Daher freuen wir uns über jede Möglichkeit, feierliche Anlässe in der Pfarrkirche musikalisch zu begleiten.

Pfarrer Roman hat uns von Anfang aufgemuntert und unterstützt bis heute unser Wirken. Die Zusammenarbeit mit Organistin Maria Windisch verläuft in jeder Hinsicht großartig; wir dürfen uns auf ihre Flexibilität und ihr Entgegenkommen jederzeit verlassen. Eine wahrhaft große Hilfe!

Für uns ist nicht nur das Singen an sich wichtig, sondern es ist für uns alle eine Ehre, den Allmächtigen auf diese Weise zu loben und zu preisen.

Wie laufen unsere Proben ab? Da wir ungefähr 30 Mitglieder haben, treffen wir uns im Pfarrheim, das dafür groß genug ist, meistens ein paar Tage vor dem Gottesdienst. Am Anfang der gut einstündigen Probe sprechen wir immer ein Gebet und gehen dann - sozusagen mit

Gottes Hilfe - die Lieder durch. Der Chor wird von unserer tüchtigen Kapelle begleitet, die mittlerweile richtig gut eingespielt ist. Ein großes Dankeschön gehört Familie Gruber, sie allein stellt Geige, Querflöte, Gitarre und Cajón. Andere verstärken unsere Kapelle je nach zeitlicher Verfügbarkeit. Für das Organisatorische und die Auswahl der Lieder sorgt meine Schwester Veronika Briedova. Ihre Routine und Übersicht sind für einen reibungslosen Ablauf unentbehrlich.

Für unseren Auftritt in der Heiligen Messe kommen wir zumindest eine halbe Stunde früher in die Kirche, um die Instrumente zu stimmen, unsere Stimmbänder zu ölen und in aller Eile noch einmal die Lieder durchzugehen. Ein allerletzter Dank vor dem Singen gehört immer dem lieben Gott, der seine schützende Hand über uns ausbreitet und uns Segen und Gnade schenkt.



Maria Windisch - unsere ewige Organistin



Wahrscheinlich kennen die Kirchenbesucher Maria Windisch mehr vom Hören als vom Sehen, obwohl sie ja ein wichtiges Amt innehat. Denn seit fast 70 Jahren ist unsere Mama die Organistin der Pfarre Kittsee. Aus diesem Grund wurden wir, ihre Töchter Veronika Neufelner und Verena Margl, vom Redaktionsteam des *Grüß Gott in Kittsee* gefragt, ein paar Zeilen über sie zu verfassen. Aber was schreibt man über seine Mutter, die von Haus aus ein großes Vorbild für einen selbst ist? Für sie sind Fleiß und Ehrgeiz selbstverständlich. Während andererseits vor allem Bescheidenheit und Rücksichtnahme unsere Mama so besonders machen.

Wie kam es, dass Maria Windisch gefühlt schon immer die Organistin unserer Pfarre ist?

Unsere Mama wurde in eine sehr religiöse Bauernfamilie hineingeboren. Ihre Mutter Maria Werner, geb. Leban, und ihr Vater Stefan Werner lebten ihr die Werte des Glaubens vor. Das tägliche Gebet und der regelmäßige Besuch der

Heiligen Messe spielten dabei eine wichtige Rolle. Noch heute heißt es vor Prüfungen, Operationen oder anderen schwierigen Situationen: *"Ich werde für dich beten!"* und auch das kleine Kreuz auf die Stirn, zum Beispiel bevor man in den Urlaub fährt, wird niemals vergessen.

Ihre großen Vorbilder für ein gläubiges Leben waren unsere Tante Franziska, Ordensschwester der Franziskanerinnen, und der Joschi-Onkel, Prälat und Militärgeneralvikar. Beide kümmerten sich oft um die kleine Maria, nahmen sie zu vielen kirchlichen, aber auch weltlichen Veranstaltungen mit und eröffneten so dem "kleinen Bauernmädchen" eine ganz andere Welt. Denn genau diese Bezeichnung war für unsere Mama eine wichtige Motivation.

Als kleines Mädchen erlaubten ihr die Eltern Klavierstunden zu nehmen. Der Flügel im eigenen Heim war damals alles andere als selbstverständlich. Als ihr Klavierlehrer einmal meinte, warum denn ein Bauernmädchen überhaupt Klavier spielen lernen möchte, sie könne ja maximal den Kühen vorspielen, nahm sie das erst recht als Ansporn, es noch besser zu machen. Oft erzählte sie uns, dass es Tage gab, an denen ihre Mutter das Wohnzimmerfenster öffnete und sie für die Nachbarn ein kleines Klavierkonzert spielte. Die Unterrichtsstunden lohnten sich also doch!

Im Oktober 1955 war es dann so weit, Mama ging wie so oft in eine Rosenkranzandacht. Schon damals unterstützte sie den Kirchenchor mit ihrer Stimme. Der Organist, Direktor Thaller, hatte eine Beinprothese, die genau an diesem Tag Schwierigkeiten machte und ihn daran hinderte, die Orgel zu spielen. Selbstbewusst, aber höflich wie unsere Mama nun mal ist, meinte sie, sie könne es doch einmal versuchen und Direktor Thaller stimmte ihr gleichermaßen überrascht wie freudig zu. Dies war die erste Messe von unzähligen, denn Direktor Thaller verzichtete fortan auf das Amt des Organisten.

PFARRGESICHTER...



Ab sofort war es für unsere Mama selbstverständlich, jede einzelne der damals noch fast täglichen Messen musikalisch zu begleiten. Auch nach der Heirat mit unserem Papa Karl Windisch verringerte sich ihr Einsatz nicht wirklich. Im Gegenteil, denn mit Papa hatte sie einen großen stimmlichen Rückhalt im Chor. Über die Jahre unterstützten sie auch weitere Familienmitglieder mit Begeisterung, so etwa ihr Bruder Josef "Joschi" Werner, ihr Onkel Karl Leban und auch ihre Tochter Verena.

Nach der Geburt der ersten Tochter Veronika erlaubte sie sich, die Messen unter der Woche nicht mehr zu spielen, jedoch beide Sonntagsmessen und natürlich an den Feiertagen. Gut eingepackt vertraute sie die kleine Veronika während der Frühmessen oft einer lieben Nachbarin an.

Unser Familienleben wurde oft nach den Messdiensten geplant. "Da kann ich nicht hin, da spiele ich die Messe."... "Da können wir noch nicht in den Urlaub fahren, erst nach der Messe." Dies war und ist noch heute ihre Einstellung. Keine Krankheit, keine Kreuzschmerzen, keine

andere Veranstaltung ist für Mama wichtiger als das allwöchentliche Orgelspiel. Soweit wir uns erinnern, gab es bis jetzt nur vier Ausnahmen: unsere beiden Hochzeiten sowie Taufe und Erstkommunion von Enkelin Caroline. Selbst wenn Mama für den unermüdlichen Einsatz schon etliche Ehrungen erhielt, würde sie nie damit prahlen. Auch Geld hat sie dafür nicht angenommen, sondern postwendend zurück gespendet. Materielle Werte

sind nicht das Ziel, viel wichtiger ist unserer Mama, dass ihr's der liebe Gott vergelt'.

"Solang' ich kann, mach' ich weiter. Und wenn ich es einmal nicht mehr auf den Chor schaff', stellen sie mir die Orgel vielleicht runter."

Danke Mama!



PFARRKÖPFE...

Eva Habalová über Léonie Martin

Erst kürzlich feierten wir Allerheiligen und Allerseelen. Dabei gedenken wir unseren Toten und natürlich allen Heiligen und Seligen der Katholischen Kirche, die uns im Zeugnis ihres Glaubens zu Vorbildern gereichen.

Jeder hat vermutlich einen Lieblingsheiligen, mit dem er sich auf eine besondere Art und Weise verbunden fühlt. Für mich ist Léonie Martin eine große Ermutigung und ein Vorbild, auch wenn sie sich seit 2015 "nur" im Seligsprechungsprozess befindet und eine Heiligsprechung ungewiss ist.

Léonie war die ältere Schwester der hl. Therese von Lisieux und wurde 1863 in Frankreich geboren. Die Eltern Martin hatten insgesamt neun Kinder, fünf ihrer Töchter erreichten das Erwachsenenalter. Alle Töchter der Familie Martin traten nach und nach ins Kloster ein und führten ein stilles, frommes Ordensleben.

Der Weg von Léonie zur Seligkeit war niemals geradlinig und die Tatsache, dass sie eines Tages gar als Kandidatin für die Heiligsprechung in der Familie Martin - Thérèse und die Eltern Zélie und Louis Martin wurden 2015 heiliggesprochen - gilt, könnte fast wie ein Missverständnis wirken, betont der italienische Pater Antonio Sangalli, der Postulator für den Seligsprechungsprozess.

Warum? Vielleicht kennen sie das sogar in Ihrer eigenen Familie. Nicht alle Kinder entwickeln sich so, wie die Eltern es sich wünschen. Manche bereiten Schwierigkeiten, gehen Irrwege und haben kein Glück mit ihren Lebensentscheidungen.

Léonie war ein schwieriges, ungehorsames, rebellisches und oft krankes Kind, das ihren Eltern großen Kummer bereitete. Ihre Mutter sorgte sich und, wie viele Eltern heute in einer ähnlichen Situation, fragte auch sie verzweifelt: *"Ich weiß wirklich nicht, was ich mit diesem Kind tun soll."*

Léonie durchlebte in ihrer Jugend schwere Krisen und depressive Phasen, wobei sie sich ihrer Schwächen, Rückschläge und Niederlagen



schmerzlich bewusst war. Sie versuchte dreimal ins Kloster einzutreten, scheiterte jedoch jedes Mal und kam verzweifelt nach Hause zurück.

Léonie hatte ein gutes Herz, einen wachen Verstand und eine innige Liebe zu Jesus sowie den festen Willen, an sich zu arbeiten. Gerade durch ihre Bescheidenheit, Demut und die Rückschläge im Leben, folgte sie in idealer Weise dem "kleinen Weg" ihrer Schwester Thérèse zu Gott zu kommen. Obwohl acht Jahre jünger, wurde Thérèse zu Léonies geistiger Begleiterin. Sie ermutigte Léonie ein besserer Mensch zu werden: *"Die Heiligkeit besteht nicht in großen Taten, zu denen wir oft nicht fähig sind, sondern in der Treue bei kleinen, alltäglichen Gesten der Freundlichkeit und Güte."*

Zwei Jahre nach Thérèses Tod trat Léonie mit 35 Jahren 1899 ein viertes Mal ins Kloster ein, und diesmal für immer. Man schätzte sie sehr, da sie verständnisvoll und freundlich war, besonders aber denen half, die in ihren Familien oder im Ordensleben Schwierigkeiten hatten. Sie besaß großen Sinn für Humor, bestimmt zurückzuführen auf die vielen Herausforderungen ihres Lebens.

Nach Léonies Tod 1941 begannen bald Pilger ihr Grab zu besuchen. Es wurden zahlreiche Berichte über Gebeterhörungen und Heilungen gesammelt, die ihrer Fürsprache zugeschrieben werden. Besonders Eltern, die mit Erziehungsproblemen zu kämpfen haben, bitten Léonie um Hilfe. Es scheint, sie habe eine spirituelle Verbindung zu jungen Menschen, die sich im Alltag schwertun und darum ringen, ihren Platz im Leben zu finden.

Es ist eine bemerkenswerte Fügung Gottes, dass nach Therese von Lisieux, die als Heilige und Kirchenlehrerin verehrt wird, ihre Schwester Léonie als einst so schwieriges Kind vor der Seligsprechung steht. Für mich ist sie schon heute meine ganz persönliche "Lieblingsheilige".

Für Gott gibt es keinen hoffnungslosen Fall

JAHRE DES GEBETES...

Beten in der Familie - kleine Rituale mit großer Wirkung

Als Vorbereitung auf das Heilige Jahr 2025 stellt Papst Franziskus das heurige Jahr ganz ins Zeichen des Gebetes. Besonders das Familiengebet hat eine besondere Kraft: Es stärkt den Zusammenhalt und schafft Momente der Ruhe.

Im hektischen Alltag ist das gemeinsame Beten oft eine Herausforderung. Kleine Rituale helfen uns, dem Gebet einen festen Platz im Familienleben und einen wertvollen Anker für unsere Seele zu geben.

Rituale schaffen

Festgelegte Zeiten, wie am Morgen und am Abend, machen das Gebet zu einem vertrauten Teil des Tagesablaufs. Auch ein kurzes Dankgebet nach einer schönen Erfahrung oder ein Bitten um Hilfe lässt das Gebet zum Alltagsbegleiter werden.

Gebete spielerisch oder in Bildern gestalten

Beten kann mit Liedern, Reimen oder einfachen Bewegungen kombiniert werden. So bleibt es lebendig und altersgerecht, zudem hilft das, Freude und Interesse am Gebet zu entwickeln. Auch biblische Geschichten oder Bilder sind eine gute Grundlage, um ins Gebet zu finden. Sie machen es greifbarer und regen die Vorstellungskraft an.

Raum für eigene Gedanken und Wünsche

Ein "freies" Gebet vor dem gemeinsamen hilft, eigene Anliegen auszudrücken und macht das Beten persönlich.

Dankbarkeitsrituale einführen

Abends kurz zu erzählen, wofür wir dankbar sind oder was wir Schönes erlebt haben, fördert eine positive Einstellung und zeigt, wie das Gebet eine Quelle der Freude und Dankbarkeit sein kann.

Auch die Diözese Eisenstadt folgt dem Aufruf des Papstes und ermutigt mit Beispielen, dem Gebet einen Platz im Alltag zu geben.

Ein kleiner Auszug...

www.martinus.at/institution/5060/spiritualitaet

Morgengebete

*Du Gott bist immer für mich da,
drum sei mir heute auch ganz nah,
beschütze mich auf meinen Wegen,
begleite mich mit deinem Segen. Amen*

Ich sage früh am Morgen:

Bei dir bin ich geborgen.

In deinen Händen hältst du mich.

Um deinen Segen bitt' ich dich. Amen

Tischgebete

Alle guten Gaben kommen, Herr, von dir.

Was wir sind und haben, dafür danken wir.

Herr, unser Gott, segne diese Speisen,

damit wir sie mit Dankbarkeit

und geschwisterlicher Freude genießen. Amen

Abendgebete

Es funkeln Mond und Sterne

und leise kommt die Nacht.

Ich hab' dich wirklich gerne,

Gott gib auf mich Acht. Amen

Abends vor dem Schlafengehen denk ich oft zurück: War's ein Tag voll Freude, war's ein Tag voll Glück? Dann freu ich mich, dann dank ich dir, mein lieber Gott, ganz fest dafür.

War's ein Tag voll Traurigkeit, traf mich Unglück oder Leid? Dann bitt' ich dich, Gott tröste mich und verlass mich nicht. Amen

Urlaub und Reise

Gott, am Beginn meiner Fahrt bitte ich dich:

Sei mir nahe und umgib mich mit deinem

Schutz. Bewahre mich davor, dass ich andere oder mich selbst in Gefahr bringe. Amen



AUS DEN PFARRBÜCHERN...

Meldungen der Taufen und Trauungen unterliegen dem Datenschutz und werden nur nach ausdrücklichem Wunsch veröffentlicht. Von Dezember 2023 bis November 2024 wurden durch die Taufe 11 Kinder in unsere Gemeinschaft aufgenommen.

*Ihr seid alle durch den Glauben Söhne Gottes in Christus Jesus.
Denn ihr alle, die ihr auf Christus getauft seid, habt Christus als
Gewand angelegt. (Gal 3, 26-27)*

In Gottes Ewigkeit sind uns vorausgegangen.

Wuketits Anna	Bogovits Charlotte Johanna
Kovacs Ingeborg Elisabeth	Petrey Margarethe
Maurovich Franz Martin	Winkler Wilhelm
Roth Franz Stefan	Rappi Leopold
Conrad Theresia Agnes	Jauck Gerhard
Heszko Hildegard	Kuni Richard
Bogovits Elisabeth Maria	Petrey Luzia
Szegner Anna Maria	Frey Ingrid Margarete
Pfleger Sonja	Katzberger Ulrike Anna
Wuketitsch Aloisia Theresia	Böhm Franz
Maurovich Otto	Pfleger Adolf Rudolf
Wernecker Erich	Ströck Johanna
Stary Ernst	Stöger Leopold
Böröczky Franz Ludwig	

Vor Begräbnismessen bieten wir an, gemeinsam für die Verstorbenen einen Rosenkranz zu beten. Hierfür hat sich ein Team um Frau Monika Winter zusammengefunden. Die Kontaktdaten erhalten Sie gerne beim Bestatter.

VERGELT'S GOTT...

Dreikönigsaktion	2.177 Euro
Kirchenheizung	643 Euro
Hilfspfennig für Schwangere	397 Euro
MIVA - Missions-Verkehrs-Arbeitsgemeinschaft	306 Euro
Caritas Augustsammlung	393 Euro
Päpstliche Missionswerke	509 Euro

Für die Instandhaltung unserer Pfarrkirche und für unsere Seelsorgetätigkeiten sind wir auf Ihre großzügige Unterstützung angewiesen. Konto der röm.-kath. Pfarre Kittsee: AT85 2021 6232 1108 9600.

GOTTESDIENSTORDNUNG...

Die Messtermine finden Sie wie gewohnt auch in den Schaukästen vor und in der Kirche.

	Pfarre Edelstal www.martinus.at/edelstal	Pfarre Kittsee www.martinus.at/kittsee	Pfarre Pama www.martinus.at/pama
30.11.2024, Samstag			17:00 Uhr Vorabendmesse mit Adventkranzsegnung
01.12.2024, 1. Adventsonntag	08:30 Uhr Hl. Messe mit Adventkranzsegnung	09:30 Uhr Hl. Messe mit Adventkranzsegnung	
02.12.2024, Montag		07:00 Uhr Rorate mit der VS mit Adventkranzsegnung	
04.12.2024, Mittwoch			06:00 Uhr Rorate
05.12.2024, Donnerstag		06:00 Uhr Rorate	
06.12.2024, Freitag	17:00 Uhr Hl. Messe		
07.12.2024, Samstag	17:00 Uhr Vorabendmesse	06:00 Uhr Rorate	
08.12.2024, 2. Adventsonntag Hochfest der ohne Erbsünde empfangenen Jungfrau Maria		09:30 Uhr Hl. Messe	10:45 Uhr Hl. Messe
11.12.2024, Mittwoch			06:00 Uhr Rorate
12.12.2024, Donnerstag		06:00 Uhr Rorate	
13.12.2024, Freitag	17:00 Uhr Hl. Messe		
14.12.2024, Samstag	06:00 Uhr Rorate		Ab 16:00 Uhr Beichtgelegenheit 17:00 Uhr Vorabendmesse
15.12.2024, 3. Adventsonntag	08:30 Uhr Hl. Messe	09:30 Uhr Hl. Messe anschl. Beichtgelegenheit bis 12:00 Uhr	
18.12.2024, Mittwoch			06:00 Uhr Rorate
19.12.2024, Donnerstag		06:00 Uhr Rorate	
20.12.2024, Freitag	17:00 Uhr Hl. Messe		
21.12.2024, Samstag	Ab 16:00 Uhr Beichtgelegenheit 17:00 Uhr Vorabendmesse		06:00 Uhr Rorate
22.12.2024, 4. Adventsonntag		09:30 Uhr Hl. Messe	10:45 Uhr Hl. Messe
24.12.2024, Dienstag Hl. Abend	22:00 Uhr Christmette	15:30 Uhr Kindermette	16:30 Uhr Kindermette
25.12.2024, Mittwoch Hochfest der Geburt des Herrn	08:30 Uhr Hl. Messe	09:30 Uhr Hl. Messe	10:45 Uhr Hl. Messe
26.12.2024, Donnerstag Stephanus	08:30 Uhr Hl. Messe anschl. Johannisweinsegnung	09:30 Uhr Hl. Messe	10:45 Uhr Hl. Messe
28.12.2024, Samstag			17:00 Uhr Vorabendmesse
29.12.2024, Sonntag Fest der Heiligen Familie	08:30 Uhr Hl. Messe	09:30 Uhr Hl. Messe	
31.12.2024, Dienstag	18:00 Uhr Jahresabschluss - Wortgottesdienst	17:00 Uhr Jahresabschlussmesse	18:00 Uhr Jahresabschlussmesse
01.01.2025, Mittwoch Hochfest der Gottesmutter Maria	08:30 Uhr Hl. Messe	09:30 Uhr Hl. Messe	10:45 Uhr Hl. Messe
03.01.2025, Freitag			Sternsingeraktion
04.01.2025, Samstag	17:00 Uhr Vorabendmesse	Sternsingeraktion	
05.01.2025, Sonntag		09:30 Uhr Hl. Messe	10:45 Uhr Hl. Messe
06.01.2025, Montag Erscheinung des Herrn	08:30 Uhr Hl. Messe anschl. Sternsingeraktion	09:30 Uhr Hl. Messe	10:45 Uhr Hl. Messe

PFARRLEBEN...

...Fasten- und Osterzeit

Die Fastenzeit beginnt am Aschermittwoch, heuer der 14. Feber. Fasten bedeutet Verzicht. Nicht nur auf Süßigkeiten oder Alkohol, denn um uns auf das Osterfest vorzubereiten, verzichten wir traditionell auf Fleisch. Am 10. März hat der Pfarrgemeinderat einer liebgewonnenen Tradition einen wohlschmeckenden neuen Sinn gegeben: unsere **Fastensuppe to go**.

Rasch stellt sich heraus, dass unsere Idee sehr gerne angenommen wird. Da es draußen noch recht kalt ist, verweilen die Leute ungern noch nach der Messe. Aber eine köstliche Suppe in mitgebrachten Töpfen, Bechern oder sonstigen Behältern nach Hause zu nehmen, kommt hervorragend an. Zur Auswahl gibt es verschiedenste Gemüsesuppen, cremig oder klar. Die großen Suppentöpfe sind schlussendlich allesamt leer und Messbesucher wie Pfarrgemeinderat sichtlich zufrieden.

Der Frühling kommt langsam in die Gänge, das Osterfest nähert sich. Davor wartet allerdings eine besondere Aufgabe auf unsere Ministranten, Kommunions- und Firmkinder: das **Ratschen**!

Über 30 Kinder sind unterwegs, um die Bevölkerung bereits kurz vor 6 Uhr morgens aus den Federn zu ratschen. Das bedeutet für unsere Kinder einen zeitigen Tagesbeginn und dies noch dazu in den Osterferien. Besonders die Kleinsten würden noch gerne länger im wohligen Bett bleiben, wenn es draußen noch dunkel und kalt ist. Aber die Pflicht ruft. Egal bei welchem Wetter, sie packen ihre klappernden und ratternden Schubratschen, Jacken, Hauben und Warnwesten und laufen aufgeregt durch die Gassen, um die stummen Glocken zu ersetzen. Da braucht es einen straffen Zeitplan, schließlich müssen die Ratschen-Kinder zu fixen Zeiten ihre wiederkehrenden Runden beendet haben; fünfmal am Karfreitag und dreimal am Karsamstag.

Im Pfarrheim und im Pfarrgarten herrscht ein fröhliches Durcheinander. Zum Schmücken der Ratschen, aber auch zwischendurch zum Spielen und Basteln ist genügend Zeit, auch für das ein oder andere Nickerchen. Unter der bewährten Ägide von Veronika Haider ist für die notwendige Ausrüstung ebenso wie für die Verpflegung gesorgt. Denn wer fleißig ist, hat großen Hunger! Das abschließende Highlight ist das gemeinsame Ratschen aller Kinder auf der Hauptstraße vom Gasthaus Leban bis zur Kirche, um die Auferstehungsmesse mit einem unüberhörbaren Geknatter anzukündigen.



PFARRLEBEN...

Heuer wurde dem Programm der Besuch des Heiligen Grabes in unserer Kirche und eine Kinderkatechese hinzugefügt. Auch ein eigener **Kinderkreuzweg** konnte den Kommunions- und Firmunterricht bereichern.

Die Buben und Mädchen aus dem Kinderchor mit Ministranten, Musikern und Pfarrer Roman ziehen mit dem Kreuz durch unsere Pfarrkirche. Bei jeder Station wird ein Lied gesungen und gemeinsam dem Leiden Christi gedacht. Jeder von uns hat Sorgen und erlebt belastende Situationen. Jesus ist diesen Leidensweg für uns gegangen und gibt uns so die Zuversicht, dass er uns auf unserem Weg begleitet. Dafür zeigen wir und alle die mit uns im Kreuzweg mitbeten unsere Dankbarkeit. Wer wollte, hat noch an der anschließenden Heiligen Messe mit Krankensalbung teilgenommen.



Die traditionelle **Auferstehungsmesse** am Karsamstag wird für alle drei Pfarren unseres gemeinsamen Seelsorgeraumes Kittsee Edelstal Pama in der großen Pfarrkirche von Kittsee abgehalten. Diese lange und feierliche Abendmesse läutet das wichtigste christliche Fest ein, das Osterfest. Jesus Christus ist von den Toten auferstanden.

Entsprechend festlich wird die Auferstehungsmesse zelebriert. Unter der gekonnten Leitung von Barbora Trebichalska aus der Pfarre Edelstal umrahmt ein engagierter Elternchor mit seinen schönen Stimmen die heurige Osternacht. Pfarrgemeinderatsmitglieder aus dem Seelsorgeraum werden für Lesungen und Fürbitten entsprechend eingebunden. Getreu einer alten Volkweisheit sind unsere Glocken Gott sei Dank rechtzeitig wieder aus Rom zurückgekehrt und schallen die Auferstehungsbotschaft durch die Osternacht.

Der Zauber dieser Nacht geht nach der Weihe des Taufwassers und der Taufkerze traditionell mit der Speisenweihe einher. Diese wird bereits sehlichst erwartet, steht doch endlich wieder Fleisch am Speiseplan. In den geschmückten Körben der Gläubigen sind vielfältige Genüsse für eine reichliche Brotzeit zu entdecken: Osterschinken, Fleisch, Brot, bunte Ostereier, Salz und vieles mehr. Daheim wird im Kreis der Familie noch kurz gebetet und endlich die nächtliche Osterjause genüsslich verspeist.

PFARRLEBEN...

...Erstkommunion und Firmung

Am 1. Mai, also kurz nach der Osterzeit, fand unsere **Erstkommunion** statt. 29 Kinder erhielten ihre erste Heilige Kommunion. Die Messe wurde dem besonderen Anlass entsprechend feierlich zelebriert und musikalisch durch den neuen Chor der Volksschule Kittsee stimmkräftig unterstützt. Die natürlich aufgeregten Kinder waren durchwegs sehr adrett gekleidet. Alles hat fabelhaft geklappt. Unsere munter plappernden Erstkommunionkinder konnten, mit Geschenken von Pfarrer Roman und der Katechistin Veronika Haider bepackt, ihren großen Tag mit ihren Familien und Paten freudig genießen.



30 Jugendliche zwischen dreizehn und vierzehn Jahren wurden am 25. Mai 2024 durch den **Firmspender** Bischofsvikar László Pál unserer Diözese gefirmt. Man konnte bereits einen merklichen Reifeunterschied zu den Kindern der Erstkommunion wahrnehmen. Möglicherweise hat das Sakrament der Kraft des Heiligen Geistes seine Wirkung gezeigt. Sie waren viel gelassener und modisch elegant gekleidet. Die mit Bedacht ausgewählten Musikstücke wurden eindrucksvoll vom Chor KlangART vorgetragen, was dem Fest der Firmung eine feierliche Note verlieh.



ÜBER DIE BEICHTE...

"Ich habe schon so lange nicht mehr gebeichtet, ich wüsste nicht, wo ich anfangen sollte", "Ich weiß gar nicht mehr, wie das geht", "Was sollte ich beichten, ich habe doch nichts Schlimmes getan"...

Es scheint oft einfacher, Ausreden zu finden als tatsächlich den Weg in den Beichtstuhl. Doch wem keine Verfehlungen einfallen, der hat nicht gründlich darüber nachgedacht. Und wer sich nicht mehr an seine letzte Beichte erinnern kann, braucht diesen geschützten Raum womöglich besonders dringend.

Die Beichte ist ein Geschenk Jesu, um unsere inneren Lasten abzulegen und neu anzufangen – ganz egal, wie lange es her ist, dass wir das letzte Mal im Beichtstuhl waren.

Warum Beichten...

Im Alltag passieren uns allen Fehler. Manchmal sagen wir Dinge, die andere verletzen, handeln egoistisch oder vergessen, was wirklich zählt. Diese kleinen oder größeren Verfehlungen trennen uns von Gott und von der Gemeinschaft mit anderen. Die Beichte gibt uns die Möglichkeit, diese Trennungen aufzuheben. Sie ist wie ein Reinigungsprozess, bei dem wir Ballast abwerfen dürfen, um inneren Frieden zu finden und mit Gott und uns wieder ins Reine zu kommen.

Was Beichten...

In der Beichte geht es darum, das eigene Verhalten ehrlich zu betrachten und zu erkennen, wo wir von der Liebe Gottes, unseren Mitmenschen und uns selbst abgekommen sind.

Doch als Vorbereitung darauf braucht es ernste Selbsterkenntnis. Fragenkataloge können helfen, das eigene Gewissen zu erforschen und uns selbst zu hinterfragen. Solche Beichtspiegel finden sich in Gebetsbüchern oder im Internet. Manche von ihnen orientieren sich an den Zehn Geboten, andere wiederum widmen sich bestimmten Lebenssituationen. Es kann sich also lohnen, verschiedene Vorlagen durchzusehen, um die passende Form zu finden.

"Wenn wir sagen, dass wir keine Sünde haben, führen wir uns selbst in die Irre, und die Wahrheit ist nicht in uns. Wenn wir unsere Sünden bekennen, ist er treu und gerecht; er vergibt uns die Sünden und reinigt uns von allem Unrecht." (1 Joh 1,8 - 2,1)

Ein kleiner Denkanstoß...

Mein Verhältnis zu Gott

Bete ich gut und gerne? Habe ich Erfurcht vor Gott und den Sakramenten? Habe ich über Gott gespottet? Habe ich mich wegen meines Glaubens geschämt? Wecke ich in anderen die Liebe zu Gott?

Mein Verhältnis zu meinen Mitmenschen

Habe ich Notleidenden geholfen? Bin ich hilfsbereit ohne eine Gegenleistung zu erwarten? Drücke ich mich vor sozialen Aufgaben? Gibt es Menschen, die ich belüge, betrüge, verachte, beneide? Bin ich zynisch oder spöttisch? Bin ich rechthaberisch oder streitsüchtig? Bin ich anderen ein gutes Vorbild?

Mein Verhältnis zu mir selbst

Stehe ich gerne im Mittelpunkt? Geht es mir nur um meinen eigenen Vorteil? Halte ich mich für besser als andere? Bin ich überheblich oder stolz? Halte ich mich für minderwertiger als andere? Schade ich meiner Gesundheit durch unmäßiges Rauchen oder Trinken?

Mein Verhältnis zur Schöpfung Gottes

Konsumiere ich rücksichtslos? Nutze ich Wasser, Strom und andere Ressourcen sparsam, oder verschwende ich sie leichtfertig? Trage ich zur Pflege und zum Erhalt meiner Umgebung bei?

Die Beichte mag für manche eine Überwindung sein, vor allem, wenn man lange nicht mehr beichten war. Doch sie bietet eine wertvolle Chance, unsere Lasten abzugeben und mit einem befreiten Herzen in den Alltag zurückzukehren. Gott wartet immer mit offenen Armen, um uns zu vergeben und uns einen neuen Anfang zu schenken – wir müssen nur den Mut haben, diesen Schritt zu gehen.

Die Beichtgelegenheiten in unserem Seelsorgeraum entnehmen Sie bitte den Seiten 9 und 16.

HINTER DEN KULISSEN...

...des Pfarrgemeinderates

Beginnen wir gleich mit einem Thema, das rund um das Osterfest hohe Wellen geschlagen hat: die Ratschenaktion.

Generell haben uns die Erfahrungen der letzten Jahre gezeigt, dass wir die Traditionen rund um unsere **Sternsinger- und Ratschenaktion überdenken** müssen. Die Anzahl der Haushalte, die von den Kindern besucht werden, ist stark angewachsen und längst sind sie nicht mehr in allen Häusern so willkommen, wie wir das seit Jahrzehnten gewohnt waren. Beide Bräuche sind nämlich in vielen der neueren Haushalte gänzlich unbekannt.

Das Pastoralteam des PGR, u.a. verantwortlich für die Koordination der Pfarraktivitäten, hat sich daher zusammengesetzt, um die Konzepte für unsere Sternsinger- und Ratschenaktion zu überarbeiten. Der PGR hat die neuen Konzepte im September beschlossen. Unser gemeinsames Ziel war es, die lieb gewonnenen Traditionen rund ums Sternsingen und Ratschen im Kern beizubehalten, andererseits aber an die herausfordernden Begebenheiten anzupassen.

Für die **Dreikönigsaktion** nehmen wir uns vergleichbare Pfarren zum Vorbild und werden ab dem kommenden Jahr nicht mehr von Haus zu Haus ziehen. Stattdessen **besuchen die Sternsinger ausschließlich Haushalte, die sich im Vorfeld dafür anmelden.**

Wir werden dafür eine Liste am Schriftenstand in der Kirche auslegen und bitten euch, Name und Adresse einzutragen, wenn ihr die Sternsinger am Samstag, 4. Jänner 2025, bei euch zu Hause empfangen wollt. Während der Kanzleistunden kann man sich natürlich auch im Pfarrsekretariat anmelden.

Die Anmeldung ist von 14. November bis 15. Dezember 2024 möglich.



Damit unsere Sternsinger bestens vorbereitet den Segen in eure Häuser bringen können, wird ein altersgerechter Einföhrungstermin stattfinden. Im Rahmen der Aktion "Sternsingen macht Schule" wird am 13. Dezember 2024 ein Vertreter der Diözese Eisenstadt den Kindern erklären, wie die Spenden eingesetzt werden und warum ihr persönlicher Einsatz so wichtig ist. In unserer Neujahrsmesse am 1. Jänner 2025 wird Pfarrer Roman unsere Sternsinger segnen.

Die Kinder erhalten ein Taschengeld von 40 Euro als kleines Vergelt's Gott. Die Bischofskonferenz erlaubt, das Mittagessen aus den Spendeneinnahmen zu bezahlen. Der - hoffentlich - großzügige "Rest" kommt der Dreikönigsaktion der Diözese zugute.

Für die **Ratschenaktion** haben wir uns zum Ziel gesetzt, die Anzahl der Ratschengänge zu reduzieren, insbesondere um den Kindern an beiden Tagen ein christliches Rahmenprogramm bieten zu können. Sie sollen zwischen den Ratschengängen nicht mehr zum Sammeln von Haus zu Haus ziehen müssen. Stattdessen werden wir am Karfreitag eine **Sammelbox** im Pfarrheim aufstellen und während der Osterfeiertage einen **Opferstock** in der Pfarrkirche für diesen Zweck verwenden.

Von dieser Sammlung soll das Mittagessen sowie ein Dankeschön-Taschengeld von 40 Euro beglichen werden. Für den unwahrscheinlichen Fall, dass die Einnahmen der Sammlung dafür nicht ausreichen, wird die Pfarre für die Differenz aufkommen. Mit den

HINTER DEN KULISSEN...

hoffentlich großzügigen Mehreinnahmen würden wir gerne künftige Aktivitäten unserer Ministranten unterstützen.

Sowohl für die Sternsinger- als auch für die Ratschenaktion gilt: Jedes Kind ist herzlich eingeladen mitzumachen; es soll aber für niemanden eine Verpflichtung sein. Bei Interesse meldet euch bitte bei Frau Veronika Haider über WhatsApp (+43 660 3595796).

Anmeldefristen:

Sternsingen 2025: bis 15. Dezember 2024

Ratschen 2025: bis 30. März 2025

Das Pastoralteam wird aufmerksam beobachten, was wir noch verbessern können, um - gemäß unserer Verantwortung - das Sternsingen und das Ratschen zu erbaulichen, christlichen Erlebnissen für unsere Kinder zu gestalten.

Für die ehrenamtliche Tätigkeit unserer **Pfarrbuchhalterin** musste der PGR eine Nachfolge suchen. Frau Maria Artner, die diese Aufgabe mit vorbildlichem Pflichtgefühl ausführt, kündigte nämlich an, sich mit Ende des Jahres aus dem Amt zurückziehen zu wollen.

Seit 2012 weiß Frau Artner jede noch so strikte Vorgabe der Diözese mit einer römischen Eins zu erfüllen. Dazu gehört es, jede Kollekte pünktlich einzuzahlen, jede noch so kleine Rechnung akkurat zu verbuchen, den Jahresabschluss aufzubereiten und ihn nach Beschlussfassung durch den Wirtschaftsrat an die Diözese zu übermitteln. Selbstverständlich steht sie auch für Rückfragen jederzeit zur Verfügung.

Der gesamte Pfarrgemeinderat bedankt sich bei Frau Maria Artner mit einem herzlichen Vergelt's Gott!

Frau Christine Schmid wird ihr nachfolgen und wir dürfen sie sehr herzlich im neuen Amt begrüßen. Die Namensgleichheit mit mir ist kein Zufall. Der PGR musste eine geeignete Person nominieren, die dieser gewissenhaften Aufgabe gewachsen sein

würde, ganz so wie wir es von Frau Artner all die Jahre erwarten durften. Zu meiner eigenen Überraschung wurde meine Mutter gleich mehrfach genannt.

Wir freuen uns daher, in ihr eine zuverlässige, geeignete und neutrale Person außerhalb des PGR für diese verantwortungsvolle Tätigkeit gewonnen zu haben. Anfang 2025 werden die beiden gemeinsam für einen nahtlosen Übergang in unserer Pfarrbuchhaltung sorgen.

Für die regen Diskussionen und wertvollen Beiträge, ja auch für das ein oder andere kritische Wort darf ich mich bei allen Mitgliedern des PGR bedanken. Es ist in der Tat ein gutes Gefühl, mich jederzeit auf die Unterstützung meiner Kolleginnen und Kollegen verlassen zu dürfen.

Nicht zuletzt gilt dieser Dank besonders unserem Pfarrer Roman, der uns alle in unserer Tätigkeit mit seinem großen Verantwortungsgefühl, aber auch seinem Wohlwollen begleitet.

Selbstverständlich darf ich auch allen, die an der 3. Ausgabe von *Grüß Gott in Kittsee* mitgewirkt haben, ein großes Danke sagen: Maria Haličková, die uns ihren Familienchor vorstellt, Veronika Neufelner und Verena Margl, die uns die Geschichte ihrer wunderbaren Orgel-Mutter erzählen, Eva Habalová mit einem sehr persönlichen Portrait einer Klosterschwester, und nicht zuletzt Barbara Maurovits vom Redaktionsteam für ihre lebendigen Berichte aus unserem Pfarrleben.

Ein herzliches *Grüß Gott in Kittsee!*

**Eure Pfarrkuratorin
Theresa Schmid**

IMMER AKTUELL...

Kanzleistunden im Pfarrhof

Montag: 8:30 bis 11:30 Uhr

Freitag: 8:30 bis 11:30 Uhr

Kontakt

Telefon: 0043 2143 2321

E-Mail: kittsee@rk-pfarre.at

Website: martinus.at/kittsee

Pfarrsekretariat

Veronika Briedova

Telefon: 0043 676 880703061

Das **Foyer unserer Pfarrkirche** ist täglich von 8:00 bis 17:00 Uhr geöffnet.

An jedem dritten Donnerstag im Monat verehren wir nach der Messe in der **Stillen Anbetung** bis 19:00 Uhr das Allerheiligste.

Nach jeder Messe besteht die Möglichkeit zur **Beichte**. Bitte melden Sie sich hierfür bis spätestens eine halbe Stunde vor Messbeginn in der Sakristei an. Beachten Sie in der Adventszeit auch die zusätzlichen Beichtgelegenheiten in der Tabelle der Gottesdienstordnung.

Wenn Sie krank sind, oder und nicht mehr zum Gottesdienst kommen können, wenn Sie die **heilige Kommunion** - das Sakrament der Versöhnung - oder die **Krankensalbung** - das Sakrament der Stärkung - empfangen möchten, melden Sie sich bitte unter der Nummer der Pfarrkanzlei.

Für die Instandhaltung unserer Pfarrkirche und für unsere Seelsorgetätigkeit sind wir auf Ihre großzügige Unterstützung angewiesen. Konto der röm.-kath. Pfarre Kittsee: AT85 2021 6232 1108 9600. **Vergelt's Gott!**

Nicht vergessen: Alle Ausgaben von *Grüß Gott in Kittsee* sind auf martinus.at/kittsee verfügbar.

IMPRESSUM...

Grüß Gott in Kittsee - Informationen aus der Pfarre Kittsee

Medieninhaber - für den Inhalt verantwortlich:

Redaktionsteam des Pfarrgemeinderates

Röm.-kath. Pfarre Kittsee

Hauptplatz 1, 2421 Kittsee

Für die Redaktion:

Pfarrkuratorin Theresa Schmid

Telefon: 0043 676 5107745

Fotoquellen:

Rudolf Paradeis, Maria Haličková, Veronika Briedova, Familie Windisch,
Barbara Maurovits, Lukáš Klčo, Staller, privat